



Antje Tillmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Tillmann: Ausbau der Kinderbetreuung auf einem guten Weg!

Berlin, 11. November 2010
Redaktion: Johannes Nehlsen

Antje Tillmann, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77019
Fax: +49 30 227-76497
antje.tillmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro Erfurt:
Brühler Straße 4
99084 Erfurt
Telefon: +49 361 643 19 67
Fax: +49 361 644 78 59
antje.tillmann@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Weimar:
Erfurter Straße 12
99423 Weimar
Telefon: +49 3643 850 582
Fax: +49 3643 850 582

Mitglied im Finanzausschuss

**Mitglied im
Vermittlungsausschuss**

**Stellv. Mitglied im
Haushaltsausschuss**

Der Deutsche Bundestag hat heute den Zwischenbericht zum Kinderförderungsgesetzes beraten. Die Bundesregierung berichtet darin über den Stand des Ausbaus der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren.

Wie die CDU-Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann mitteilt, konnte Thüringen bei der Betreuungsquote einen Zuwachs von 3,9 Prozent verzeichnen, während in Westdeutschland die Zunahme zwischen 2008 und 2009 ausnahmslos unter drei Prozent lag. Damit verzeichnete nur Mecklenburg-Vorpommern einen stärkeren Anstieg als der Freistaat (4,6 Prozent). 2009 lag die Betreuungsquote in Thüringen bei 42,8 Prozent und damit etwas tiefer als der Durchschnitt der ostdeutschen Länder (47,2 Prozent).

„Die Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung in Deutschland haben dazu geführt, dass die Betreuungsquoten seit 2006 kontinuierlich ansteigen und auch die Qualifikation der Tagespflegepersonen stetig verbessert werden konnte. Der Bericht zeigt, dass der Ausbau der Kinderbetreuung auf einem guten Weg ist. Trotz eines hohen Ausgangsniveaus zeigte sich die größte Ausbaudynamik zwischen 2008 und 2009 in den östlichen Bundesländern“, so Tillmann.

Bei den Betreuungsquoten von Kindern mit Migrationshintergrund sind die west- den ostdeutschen Ländern dagegen voraus. In Thüringen besucht nur etwa jedes zehnte Kind unter drei Jahren mit Migrationshintergrund eine Tageseinrichtung, während dies fast jedes zweite Kind ohne Migrationshintergrund tut.

„Auf jeden Fall besteht hier Nachholbedarf“, so die Bundestagsabgeordnete. Gerade diese Kinder brauchen für ihre Entwicklung und eine spätere Chancengleichheit den Kontakt mit anderen Kindern und eine professionelle Förderung. Wenn diese Kinder in die Einrichtung kommen, können wir sie über das neue Förderprogramm ‚Frühe Chancen‘ fördern. Wenn sie nicht freiwillig kommen, müssen wir über eine verpflichtende Teilnahme nachdenken.“